



Protokoll

Projekt:	Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt 9. Sanierungsbeiratssitzung 2019
Besprechung:	23.10.2019, 18:00 – 20:30, Kiezstube, Mehringplatz 7
Tagesordnung:	Siehe Einladung
Verteiler:	Ständige Mitglieder des Sanierungsbeirats Herr Schmidt Herr Peckskamp Herr Sommer Homepage: www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de

Inhalt	Zuständig/ Termin
<ol style="list-style-type: none"> 1. Anmerkung zum Protokoll der letzten Beiratssitzung 2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ 3. BV Mehringplatz + Besselpark – Gitschiner Freiflächen 4. Arbeitsweisen anderer Gebietsvertretungen 5. Förderanfrage Hallesche-Tor-Brücke 6. BV Blücherplatz – Kostenschätzung 7. Gedenkbaum mit Rundbank + Gedenkschild – Beschluss der GV 8. OKRA-Plan und seine Bedeutung in der Verwaltung 9. Sonstiges 	
<p>1. Anmerkungen zum Protokoll</p> <p>Klarstellung zu TOP 4 BV Gitschiner Freiflächen – Trauerbaum: Die anzubringende Gedenktafel soll nicht namentlich an einzelne Verstorbene erinnern, sondern ist als „neutrale“ Tafel gedacht. Das Protokoll wird entsprechend ergänzt.</p>	Stadtkontor
<p>2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“</p> <p>Sammlung von Themen/Beiträgen siehe TOP 9.</p>	
<p>3. BV Mehringplatz + Besselpark – Gitschiner Freiflächen</p> <p><u>Mehringplatz</u></p> <p>Der Bauablauf wird sich um voraussichtlich 2 Monate im Vergleich zum letzten Stand verzögern, weshalb Stadtkontor den Bauablaufplan aktualisiert hat und ihn frühzeitig kommuniziert. Demnach sollen die Baumaßnahmen am Mehringplatz im April 2021 abgeschlossen sein. Grund sind Verzögerungen bei Vorleistungen der Berliner Wasserbetriebe sowie statische Probleme im Bereich der BVG-Bauwerke. Die mangelnde statische Belastbarkeit und Überfahrbarkeit von BVG-Anlagen, insbesondere des Gleichrichterwerks, des U-Bahnhofs und des Fußgängertunnels haben eine Umplanung während des Baus erforderlich gemacht. Die Umplanungen zielen darauf ab, das Wettbewerbsergebnis umzusetzen, z.B. durch Veränderungen im Unterbau und Integration von Wendemöglichkeiten für Feuerwehr und BSR in den bereits geplanten Verkehrsflächen.</p> <p>Die Gebietsvertretung äußert gegenüber der Gewobag den Wunsch nach personeller Aufstockung, um die Sicherheit und Sauberkeit am Mehringplatz zu ver-</p>	

<p>bessern. Die Gewobag ist für diese Themen sensibilisiert, kann gleichwohl nur im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Kapazitäten agieren.</p> <p><u>Besselpark</u> Das Bauvorhaben schreitet planmäßig voran. Die Abstimmung zur Gestaltung des Wunschbrunnens (Auswahl von Wunschbegriffen, welche zuvor in einem Workshop sowie auf einem Nachbarschaftsfest gesammelt worden waren) soll Ende des Monats stattfinden. Anschließend können die Brunnenelemente aus Beton mit den Wünschen gefertigt werden.</p> <p><u>Gitschiner Freiflächen</u> Der Fällantrag für die Pappeln auf AOK-Grundstück wurde inzwischen gestellt, die Genehmigung liegt jedoch noch nicht vor. Die Fällungen werden bis Februar 2020 (außerhalb der Vegetations- und Brutperiode) stattfinden.</p>	
<p>4. Arbeitsweisen anderer Gebietsvertretungen TOP 4 entfällt, soll jedoch in einer späteren Beiratssitzung aufgegriffen werden.</p>	SenSW
<p>5. Förderanfrage Hallesche-Tor-Brücke Die Fördermittelanfrage wurde vom Bezirksamt gestellt und liegt dem Senat aktuell zur Prüfung vor. Grundlage der Anfrage ist Variante 4 der Verkehrsuntersuchung Hallesche-Tor-Brücke. Die Gebietsvertretung hinterfragt vor dem Hintergrund, dass sie sich in ihrem Beschluss vom 24.09.2019 mehrheitlich für Variante 5 statt Variante 4 ausgesprochen hatte, welches Gewicht ihr Votum gegenüber dem Bezirksamt und dem Senat grundsätzlich habe. Die Entscheidung wurde seinerzeit vorrangig aus Kostengründen und aufgrund fehlender Planungssicherheit für das Vorhaben getroffen. Das Bezirksamt erklärt, die GV-Beschlüsse hätten empfehlenden Charakter für die Verwaltung. Nach nochmaliger Prüfung hat sich der Fachbereich Stadtplanung für die bauliche Umsetzung der in der fachlichen Arbeitsgruppe (bestehend aus Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Verkehrslenkung, Bezirksamt, Berliner Verkehrsgesellschaft, Verkehrsplaner, Gebietsbeauftragten) erarbeiteten Variante 4 entschieden.</p>	
<p>6. BV Blücherplatz – Kostenschätzung Der dem Bezirksamt übergebene Vorentwurf entspricht dem im Sommer 2019 in der Gebietsvertretung vorgestellten Stand. Die Neugestaltung zielt auf die verbesserte Fuß-/Radwegequerung und Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten ab. Die Hochbeete werden soweit zurückgebaut, wie es die vorhandenen Großbäume erlauben, die verbleibenden Hochbeete werden durch Einfassungen mit Sitzauflagen umgrenzt. Flächen des ruhenden Verkehrs weichen in größerem Umfang den neuen Fahrradabstellanlagen. Eine Sperrung des Waterloo-Ufers für Durchfahrtsverkehr ist nicht vorgesehen bzw. realisierbar. Die Platzgestaltung unterliegt einem Bindungszeitraum von 10 Jahren. Weitere Voraussetzung für die Gestaltung des Blücherplatzes ist eine Abstimmung mit SenSW zu dem Bauvorhaben ZLB, um die Nutzung des Blücherplatzes während des ZLB-Neubaus sicherzustellen. Der Blücherplatz gehört zum Plangebiet der ZLB.</p>	

<p>Die Kostenschätzung für diesen Vorentwurf beläuft sich auf 440.000 € Bruttogesamtkosten (Bau- und Baunebenkosten).</p> <p>Mit der ZLB soll es zeitnah Abstimmungen zum Thema Außenmöblierung geben, da hier ggf. Synergieeffekte genutzt werden können; z. B. kombinierte Sitzmöglichkeiten mit Infotafel für Veranstaltungsankündigungen der ZLB o. ä. Für diese Elemente ist in der Kostenschätzung ein Pauschalansatz vorgesehen.</p> <p>Von der Gebietsvertretung angesprochene Idee wie Urban gardening oder die Bereitstellung einer Graffiti-Wand sind zu einem späteren Zeitpunkt, wenn es in die Detailplanung geht, zu diskutieren.</p>	
<p>7. Gedenkbaum mit Rundbank + Gedenkschild – Beschluss der GV</p> <p>Der GV-Beschluss wird um einen Halbsatz ergänzt und mit folgendem Wortlaut einstimmig (11 Ja-Stimmen) angenommen:</p> <p><i>Die Gebietsvertretung fordert das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg auf, die Vorstellungen der Gebietsvertretung zum Gedenkbaum für engagierte Bewohnerinnen und Bewohner mit runder Bank und Schild, wie im Protokoll der Sanierungsberatssitzung vom 18.09.2019 festgehalten, im Rahmen der Baumaßnahme „Gitschiner Freiflächen“ umzusetzen.</i></p> <p>Hinweis zum Abstimmungsprozedere: Der Gebietsvertretung ist es freigestellt, wann und wo sie ihre Beschlüsse fasst; ein Votum im Rahmen der Sanierungsberatssitzung bietet sich jedoch an.</p>	
<p>8. OKRA-Plan und seine Bedeutung in der Verwaltung</p> <p>Vom Bezirksamt werden kurz die Ergebnisse des Workshopverfahrens „Mehring- und Blücherplatz“ von 2014 vorgestellt, aus dem der sogenannte „OKRA-Plan“ hervorgegangen ist. Der Entwurf der Bürogemeinschaft OKRA landscape architects / Witteveen + Bos engineering dient seitdem als städtebauliche Orientierung für behördliche Entscheidungen. Ein zentrales Thema des Planes ist die Herstellung einer Kfz-freien Grünachse von der Friedrichstraße über den Mehringplatz hin zum Blücherplatz. Weiterhin gibt es sektorale Teilstudien zu den Themen Verkehrswegenetze, Nachverdichtungspotenziale sowie öffentliche Grün- und Freiräume.</p> <p>Der OKRA-Plan ist eine städtebauliche Grundlage für Entscheidungen des Fachbereiches Stadtplanung. Im Rahmenplan mit Klärungsbedarf gekennzeichnete Bereiche werden auf der Grundlage des OKRA-Plans weiterentwickelt und konkretisiert. Da der Plan in 2014 erarbeitet wurde, haben sich die Rahmenbedingungen geändert und im Plan enthaltene Grundgedanken sind teilweise bereits überholt.</p> <p>Beispiele hierfür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Achse Mehringplatz ist mit dem Idee- und Realisierungswettbewerb Mehringplatz entfallen • Verkehrsberuhigung Hallesches Tor nicht umsetzbar, da mindestens für Busverkehr, ggf. auch für neue Tramtrasse benötigt • Torhäuser vom <u>Denkmalschutz</u> mit Blick auf Mehringplatz abgelehnt (deshalb inzwischen Überplanung der „Gitschiner Freiflächen“ als Grünraum) 	

<ul style="list-style-type: none"> • ZLB-Standort inzwischen mit völlig neuen Intentionen / Vorgaben in Planung, als vorgeschlagen. <p>Gleichzeitig sieht die Verwaltung dieses Planwerk nach wie vor als Grundlage bspw. für Investorengespräche an. So wurde es auch in den Diskussionen um die Franz-Klühs-Straße oder den IG-Metall-Neubau herangezogen.</p> <p>Die Gebietsvertretung nimmt die Informationen mit Interesse auf und bittet um vertiefende Diskussionen zur Bedeutung des OKRA-Planes für das Sanierungsgebiet. Besonders strittig ist, ob man die übergeordnete „städtebauliche Geste“ des Planes zugunsten von Einzelvorhaben „aufweichen“ dürfe.</p> <p>Das Bezirksamt schlägt vor, Einzelaspekte des Planwerkes nach Bedarf zu vertiefen. Weiterhin wird der Auftrag entgegengenommen, beim Denkmalamt eine aktuelle Einschätzung zur Bedeutung des Ensembleschutzes Mehringplatz im Zusammenspiel mit den nach OKRA-Plan vorgesehenen Torhäusern zu erfragen. <i>[Red. Nachtrag] Aus denkmalfachlicher Sicht kann nach Aussage der Unteren Denkmalschutzbehörde eine Genehmigung nicht in Aussicht gestellt werden.</i></p> <p>Der Wettbewerbsbeitrag von OKRA kann unter folgendem Link eingesehen werden: https://www.competitionline.com/de/beitraege/96279.</p>	<p>erledigt: BA Stapl</p>
<p>9. Sonstiges</p> <p><u>Kurt-Schumacher-Grundschule</u> Dem Architekten wurde unlängst gekündigt. Eine Pressemitteilung zum Kündigungsgrund sowie dem weiteren Baustellenbetrieb ist dem Sanierungsbeirat bislang nicht bekannt. Das Bezirksamt wird um Informationen zum Kündigungsgrund gebeten. Derzeitig ruhen die Bautätigkeiten. Die Gebietsvertretung kritisiert diesen Zustand auf das Schärfste. Insbesondere vor dem Hintergrund der teilweise prekären sozialen Situation von Kindern im Gebiet seien die Misstände beim Bauvorhaben Kurt-Schumacher-Grundschule nicht tragbar. <i>[Red. Nachtrag] Über den Kündigungsgrund kann das Bezirksamt keine Informationen erteilen.</i></p> <p><u>Projektwettbewerb QM Mehringplatz</u> Das QM hat einen Projektwettbewerb durchgeführt, mit welchem ein Träger für den Ausbau und die Koordination eines Kieznetzwerkes gesucht wurde. Im Netzwerk sollen perspektivisch Unternehmen und Gewerbetreibende des Quartiers mit den lokalen sozialen Einrichtungen vernetzt werden (Stichwort CSR - Corporate Social Responsibility). Dabei soll sich der Träger nicht nur auf das QM-Gebiet beschränken, sondern auch darüber hinaus Anschlüsse knüpfen. Die Maßnahme startet im November 2019 und läuft bis Dezember 2021.</p> <p><u>Quartiersratswahl am 25.11.2019</u> Veranstaltungshinweis auf die Quartiersratswahl am 25.11.2019. Da die Gebietskulissen „Städtebaulicher Denkmalschutz“ und „Soziale Stadt“ nicht deckungsgleich sind, dürfen die Vertreter*innen der Gebietsvertretung, die außerhalb des QM-Gebietes ansässig sind, nicht wählen gehen (sind als Wahlhelfer*innen jedoch gerne gesehen).</p>	<p>erledigt: BA Stapl</p>

Strukturschema Sanierungsbeirat 2019-2022

Die Gebietsvertretung merkt an, dass das online bereitgestellte Strukturschema zur Zusammensetzung des Sanierungsbeirates zahlenmäßig nicht korrekt dargestellt wäre. Stadtkontor prüft die Darstellung auf Plausibilität und überarbeitet sie bei Bedarf.

*[Red. Nachtrag] Das Strukturschema auf der Website entspricht dem aktuellen Stand unter Berücksichtigung der Neuwahl der Gebietsvertretung von 2019. Die Darstellung zeigt die gesetzten Gebietsvertreter*innen (Mieterbeirat Gewobag, Kreuzberger Musikalische Aktion) sowie die gewählten Vertreter*innen. Da nicht für alle zu besetzenden Positionen Vertreter*innen gefunden wurden, sind die Familieneinrichtungen, Bildungseinrichtungen und Gewerbetreibenden farblich zurückgenommen. In Summe bleiben 11 Personen, die von der Gebietsvertretung in den Sanierungsbeirat entsendet werden (Stellvertreter nicht eingerechnet). Maximal könnten es 14 Vertreter*innen sein; da dies aber nicht der aktuellen Zusammensetzung entspricht, ist die Zahl bereits von 14 auf 11 Personen angepasst.*

Friedrichstr. 33

An das Bezirksamt wird die Frage gerichtet, was aus dem offensichtlich leerstehenden Gebäude werde. Inwiefern unterliegt es dem Denkmalschutz? Gibt es einen Antrag auf Baugenehmigung?

[Red. Nachtrag] Das Grundstück liegt nicht im Geltungsbereich des Sanierungsgebietes. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein Einzeldenkmal. Die Baugenehmigung für Umbau und Nutzungsänderung zum Hotel wurde verlängert.

Dialogverfahren ZLB

SenSW weist auf die anstehenden Termine im Rahmen des Dialogverfahrens zum ZLB-Neubau, siehe auch Plakataushänge Kiezstube und Website ZLB hin:

- Freitag, 25.10.2019, 16.00 - 19.00 Uhr | Erste Informationsveranstaltung
- Samstag, 26.10.2019, 11.00-15.00 Uhr | Erste Planungswerkstatt

Sprecher / Koordinator der GV

In der letzten Sitzung der Gebietsvertretung wurden folgende Ämter vergeben:
Koordinator – Hr. Kerschbaumer, stellv. Koordinator – Hr. Eckert
Kassenwartin – Fr. Lipsky, stellv. Kassenwart – Hr. Surkau

Ein Sprecher wurde nicht benannt.

Miteinander des Sanierungsbeirates

Der Moderator stellt kurz seine schriftlichen Ausarbeitungen vor, die zum Ende der Sitzung in Papierform verteilt werden. Sie sind als Anregung und Diskussionsgrundlage für das Miteinander im Sanierungsbeirat gedacht. Das Thema soll in der folgenden Sitzung aufgegriffen werden.

Verschiebung Sanierungsbeiratssitzung

Neuer Termin: Montag, 02.12.2019, 18 Uhr

Ort: tam - Interkulturelles Familienzentrum

Wilhelmstr. 116-117, 3. OG

erledigt:
Stadtkontor

erledigt:
BA Stapl

<p><u>Themen Sanierungsbeirat 02.12.2019</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Information über laufende/ausstehende Projekte und Finanzmittel für das Sanierungsgebiet „Südliche Friedrichstadt“ (Stadtkontor GmbH) • Diskussion Arbeitspapier von Hr. Mehlin zum Miteinander im Sanierungsbeirat (verteilt in aktueller Sitzung) <p><u>Themen für folgende Sanierungsbeiratssitzungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsweisen anderer Gebietsvertretungen (SenSW IVC) 	

Stadtkontor GmbH

Editorische Notiz zur Schreibweise männlich/weiblich: Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnung verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.